

Forschungsmethoden

VORLESUNG WS 2017/2018

SOPHIE LUKES

Themen

Letztes Mal:

Erhebungstechniken II

Heute:

Erhebungstechniken III

Themen

- Letztes Mal:
 - Selbstberichtsverfahren
 - Beobachtung

- Heute:
 - Beobachtung
 - Tests

Beobachtung

Beobachtung

- Strukturierungsgrad
 - unstrukturiert
 - teilstrukturiert
 - vollstrukturiert
- } qualitativ
- } quantitativ

Qualitative Beobachtung

- v.a. in natürlichem Umfeld
- Fokus oft auf sozialen Interaktionen
- Berücksichtigung der Prinzipien qualitativer Forschung

Quantitative Beobachtung

Formen:

- Erfassung einzelner Verhaltensweisen in Dauer, Häufigkeit oder Intensität
- Verwendung von Beobachtungsinstrumenten zur Beobachtung von Merkmalen und Verhaltensweisen mit höherem Komplexitätsgrad
- Beobachtung von Verhaltensspuren

Beobachtung - Beobachtungsplan

- Was soll beobachtet werden?
- Welche Aspekte sind weniger/nicht relevant?
- Welchen Interpretationsspielraum hat der Beobachtende bei der Beobachtung?
- Wann, wie lange und wo erfolgt die Beobachtung?
- Auf welche Weise soll das Beobachtete registriert und protokolliert werden?

Beobachtung – Auswahl von Stichproben

- Zeitstichprobe
- Ereignisstichprobe

Beobachtung

	Zeitstichprobe	Ereignisstichprobe
Vorteile	Breiter/ umfassender Überblick über den Gesamtverlauf Dauer von Verhalten messbar	Gezielte Überprüfung von Zusammenhangshypothesen Gezielte Untersuchung ausgewählter Verhaltensweisen Auch relativ selten auftretende Ereignisse können erhoben werden
Nachteile	Aufwendige Kodierung Hohe Anforderung an Konzentrationsvermögen Unübersichtliche Ergebnisse Relativ selten auftretende Ereignisse werden vielleicht nicht erfasst	Keine Auskunft über Dauer

Mögliche Probleme bei Beobachtungen

- Reaktivität
- Künstliche Situation
- Fehler während der Durchführung
- Wahrnehmungsfehler
- Erinnerungsfehler
- Wiedergabefehler

Zwischenfazit

- sinnvoller Einsatz von Beobachtung und Selbstberichtsverfahren bei der Erhebung unterschiedlicher Phänomene und bei teils unterschiedlichen Zielgruppen möglich
- teilweise kann eine Kombination beider Verfahren eingesetzt werden

Psychologische Tests

Psychologische Tests

Test = wissenschaftliches Routineverfahren zur Untersuchung eines oder mehrerer empirisch unterscheidbarer Persönlichkeitsmerkmale mit dem Ziel einer möglichst genauen quantitativen Aussage über den relativen Grad der individuellen Merkmalsausprägung (Hussy et al., 2010, S.79)

Psychologische Tests

- projektiv vs. psychometrisch
- eindimensional vs. mehrdimensional
- Abgrenzung zu Selbstberichten
 - Normierung
 - Teils andere Aufgabenstellung
 - Keine freie Veröffentlichung
 - Unterscheidung zwischen richtigen und falschen Antworten

Tests in den Anfängen der Psychologie

- Galton
 - Messung von Intelligenz über bspw. Reaktionszeiten, Gedächtnistests, ...
 - Klassifikation nach Normalverteilung

Tests in den Anfängen der Psychologie

- McKeen Cattell
 - Physical Tests vs. mental tests
 - Testergebnisse sollten vergleichbar sein

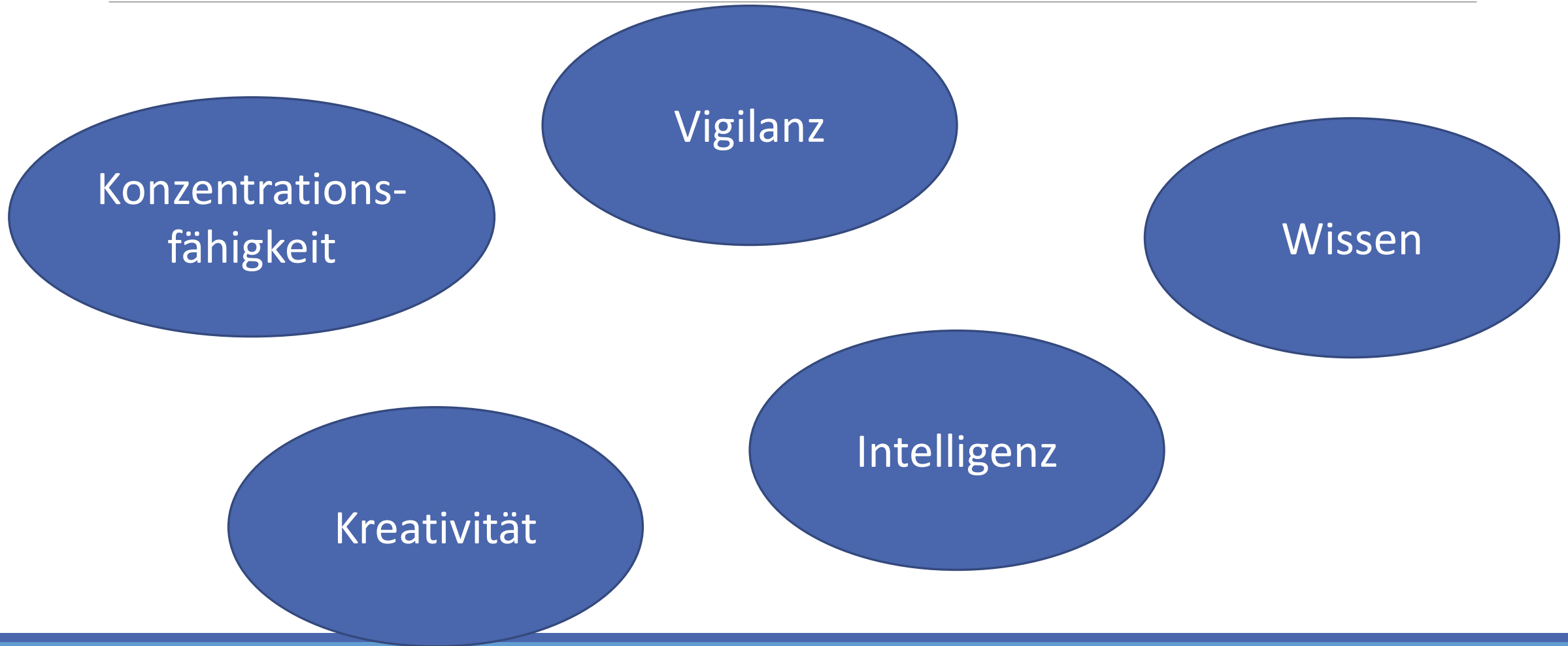
Tests in den Anfängen der Psychologie

- Binet
 - Kritik: Intelligenz sollte nicht über einfache sensorische Funktionen erfasst werden
 - Unterscheidung von Lebens- und Intelligenzalter

Anwendungsbereiche von Tests

- Forschung
- Anwendungspraxis:
 - Berufsberatung
 - Betriebliche und institutionelle Personalauslese
 - Verkehrspsychologie
 - Bildungseinrichtungen
 - Rehabilitation
 - Rechtsprechung

Tests - Bereiche



Normorientiertes vs. kriteriumsorientiertes Testen

- normorientiert: Vergleich des individuellen Testwertes mit empirischen Normwerten
- kriteriumsorientiert: Vergleich des individuellen Testwertes mit einem vorher festgelegten Schwellenwert/Kriterium

Psychometrische Tests: Leistungstests

Speedtest

- Bearbeitungszeit zu knapp angesetzt
- Bsp. d2 (Brickenkamp, 1994)

Powertest

- Sukzessive Steigerung des Aufgabenniveaus
- Bsp. HAWIE (Tewes, 1991)

Item-Varianten bei Leistungstests

- Items mit offener Beantwortung
 - Freie Deutung
 - freie Assoziation

Item-Varianten bei Leistungstests

- Items mit halb-offener Beantwortung
 - Einfachantworten
 - Mehrfachantworten
 - Reihenantworten
 - Sammelantworten

Item-Varianten bei Leistungstests

- Items mit Antwortvorgaben
 - Alternativantworten
 - Auswahlantworten
 - Umordnungsantworten
 - Zuordnungsantworten
 - Ergänzungsantworten

Leistungstests: Adaptive Testen

- bei Bearbeitung aller Items durch alle Personen oft auch Erheben redundanter/irrelevanter Informationen
- Anpassen des Tests an die Fähigkeiten der Personen
- Tailored testing vs. branched testing

Psychometrische Tests: Persönlichkeitstests

- keine objektiven Leistungsmaße, sondern Beurteilung hinsichtlich Persönlichkeitsmerkmalen
→ typisches Verhalten und Erleben
- Selbstbeurteilung
- Bsp. FFI (Costa & Macrae, 1992)

Testverfälschung

- raten
- soziale Erwünschtheit
- Simulation/ Dissimulation
- Antworttendenzen
- Selbsttäuschung

Vorgehen zur Vermeidung von Testverfälschung

- raten → geeignete Distraktoren, Ratekorrektur
- soziale Erwünschtheit → Bogus Pipeline, Kontrollskalen
- Objektive Persönlichkeitstests

Projektive Tests

- Formdeuteverfahren
 - verbal-thematische Verfahren
 - zeichnerische und Gestaltungsverfahren
- beruhen auf Psychoanalyse

Nächste Woche (02.02.): Objektive Daten

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!

Literatur

- Bortz, J., & Döring, N. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*. 5. Auflage. Heidelberg: Springer-Verlag → Kap. 10.1, 10.4
- Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). *Statistik und Forschungsmethoden*. Weinheim: Beltz Verlag → Kap. 3
- Hussy, W., Schreier, M., & Echterhoff, G. (2010). *Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften-für Bachelor*. Springer-Verlag. → Kap. 2.2.1, 2.4, 6.2.1
- Krohne, H.W. & Hock, M. (2007). *Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder*. Stuttgart: Kohlhammer → Kap. 2

- Angaben der Tests:
- Brickenkamp, R. (1994). Test d2 Aufmerksamkeits-Belastungs-Test (8. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Costa, P. T. & McCrae, R. R. (1992). Revised NEO Personality Inventory (NEO PI-R) and NEO Five Factor Inventory (NEO-FFI) Professional Manual. Odessa: Psychological Assessment Resources.
- Tewes, U. (1991). Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Erwachsene (HAWIE-R), Revision 1991. Bern: Huber.